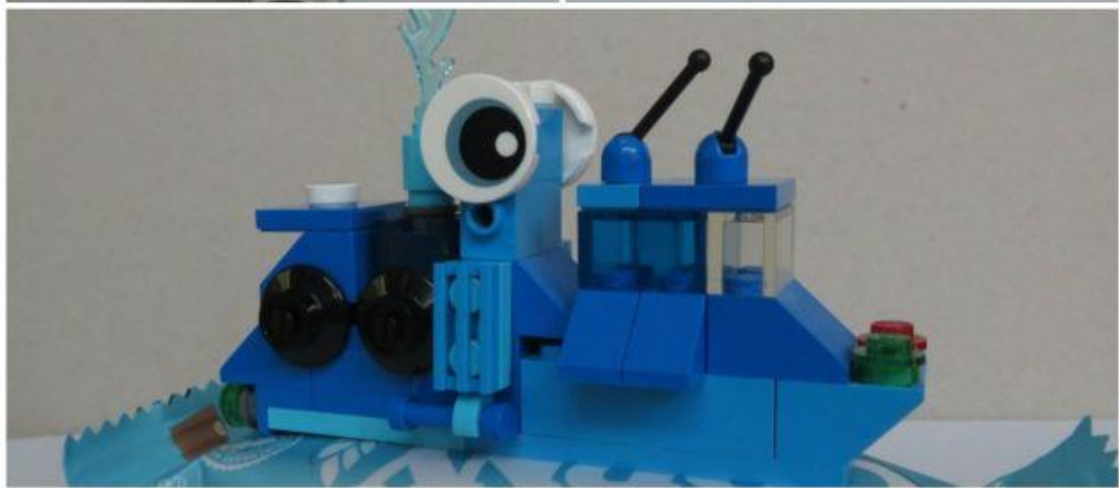


Expeditionstagebuch 22.2.2022



meccanica \leftarrow *mobil* \leftarrow *merseits*

Die Ingenieurinnen haben ganze Arbeit geleistet: Mittels einer exakten Konstruktionsskizze (s.o.) haben sie ein Forschungsschiff entworfen, das meccanisch von Dienstag bis Samstag durch die Ozeane forsch. Als Begleitschiff ist das U-Boot "Optopus" dabei. Mal hier, mal da an Bord beider Schiffe trifft man unsere Apnoe-Taucherin Moby (auf dem Foto in Arbeitsklamotten), die für die Erkundung der oberen Meeresschichten verantwortlich ist.

Das Wissenschaftsschiff ist ein schwimmendes Labor und hat für längere Fahrten einen Versorgungstank mit Proviantcontainer, der untergeschnallt werden kann (s. Foto, unterer Bildrand).

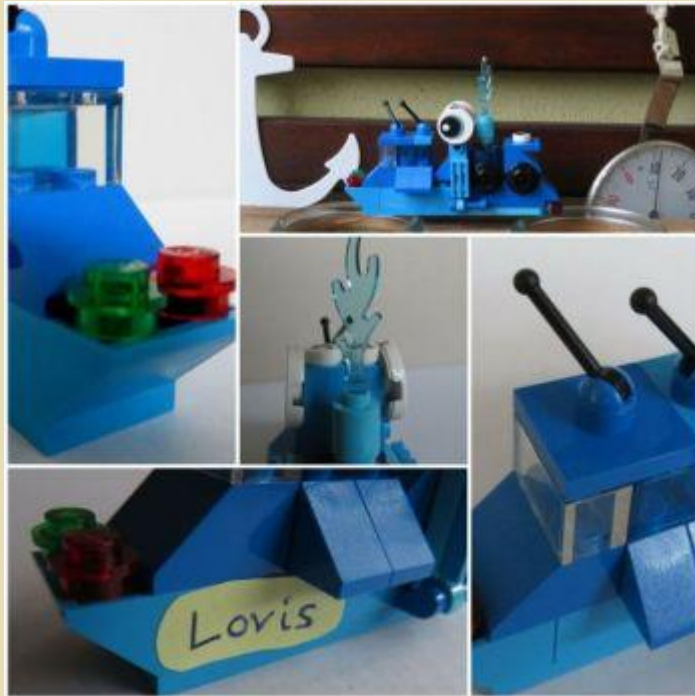
Um sich ihren Namen zu verdienen, fährt die XXXX??? auf Expedition, wir nennen sie vorerst einfach "Blue".

Damit wir einen passenderen Namen finden, geht es auf große Fahrt. Nicht nur deswegen, auch um zu forschen, ja natürlich.

Doch von vorn ...

Tag 1: Stapellauf, Ausstattung und das ZIEL

Dienstag 22.2.2022



Auf dem Trockendock präsentiert sich das neue Schiff prächtig! Bei 12 °C kann die Crew alles entspannt einpacken. Die Forscherinnen und Wissenschaftlerinnen machen sich mit dem Schiff und seinem Gerätepark vertraut.

Da sind die Farbsensoren in rot und grün: Sie können Licht aufnehmen, analysieren und sie leuchten dem Nordlicht entgegen.

Die Fontäne ist das Produkt eines Analyseschrittes für das Oberflächenwasser: Genaue Dichte, Zusammensetzung, Transparenzfaktor etc.

Die beiden "Antennen" sind mehrfach-funktional: Sie nehmen chemische Spuren aus der Luft auf, empfangen Schall über 12.000 Seemeilen und senden (dazu später mehr).

Mein Quartier befindet sich direkt unter der Brücke, das ist sehr schön, weil dort nur so viel Seegang ist, wie die Kapitänin für sich bei der Routenwahl aussucht ;-)

Mittwoch 23.2.2022

Raus auf hohe See!

Die Gangway ist hochgeklappt (s. Foto rechts, ganz oben links), der Autopilot - "das große Auge" - bläst zum Aufbruch. Unser Schiff verlässt die Gestade unseres Basecamps...





Donnerstag 24.2.2022



Die Reise verspricht wild zu werden. Und überhaupt, was machen wir hier so?

Unsere Crew von $12 \times 12 = 144$ Forscherinnen, Technikerinnen, Smutje (!) und Schiffsmädchen ist aufgeregt, und alle sind gut beschäftigt.

Unsere Forschungsfelder sind sehr unterschiedlich: Meeresfauna (1), Meeresflora (2), Meeresmythen (3) und offene See (dazu später mehr Bilder). Schließlich natürlich noch ferne Küsten mit Steilküstenbiotopen (4).



24 wunderbare Monate Stunden schwimmen wir durch offene See (eine davon der Holzzean, siehe unten), durch stürmische Gewässer voller Inspiration (s.o.), halten Deck, Brücke und den Blauen Saal sauber und lassen alle unsere Sensoren, Geräte und Analysesoftwaretools heiß laufen.

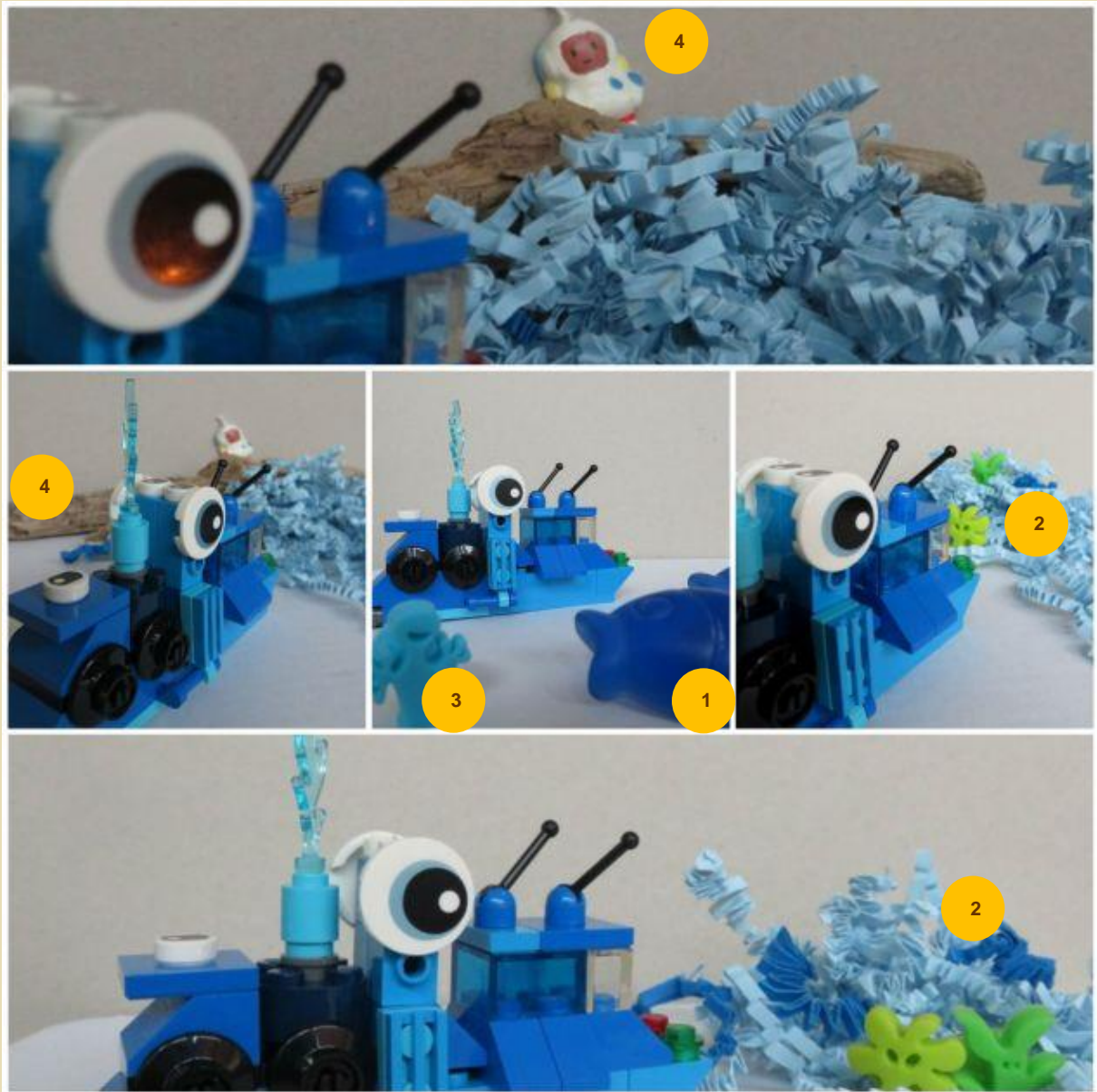
Der Holzzean, eine psychologische Herausforderung



Öööödddeeeee...! Gefühlt EWIG dümpeln wir über den eintönigen Holzzean. Noch ein Stück. Nochmal bis zum Horizont. Dahinter: Wieder dasselbe! Es ist zum Wahnsinnigwerden.

Es gibt nichts zu sehen. Es gibt nix zu tun. Die Daten sind schon alle analysiert, kumuliert, aufbereitet, präsentiert und nochmal von vorn. Wir spielen Karten ♣ ♦ ♥ ♠ und das wird auch schon langsam langweilig. Wir beginnen, einen Lagerkoller zu entwickeln.

Bis wir auf die Idee kommen, unser Streamingstudio an Bord nicht nur für wissenschaftliche Channels zu bespielen, sondern auch für unsere gestressten Seelen zu nutzen. So inspiriert, gründen wir eine kleine Improtheatertruppe, die im blauen Saal ihre Bühne findet. Und in die Heimat streamt. Juhuu!



Freitag 25.2.2022

Der Freitag steht unter dem Motto vieler unerwarteter Entdeckungen.

Die Kollegin von der Meeresfauna kann Riesenblaugoldfische (1) beobachten, die Expertin der Meeresflora findet kommunikative Giganto-Algen (2), das Team der Meeresmythen kann sich die glatzköpfige Meduse (3) ins Logbuch schreiben und an den fernen Küsten mit Steilküstenbiotopen (4) taucht sehr unerwartet eine RaumfahrerIn auf.

Das Schwätzchen ... äh der wissenschaftliche Austausch mit ihr ist sehr erhellend.





Samstag 26.2.2022



Wir checken die Ausstattung, denn wir machen uns schon wieder auf den Rückweg. Check:

- **Auf der Brücke (5) sind alle Scheiben blitzblank.**
- **Blauer Saal (6):**
 - **Im Streamingstudio fehlen Schokoriegel!**
 - **Auf der Theaterbühne taucht einer wieder auf. (Der Rest bleibt verschollen.)**
- **Die Lok Emma II (7) ist einwandfrei in Schuss.**
- **Regenerationsdecks (8)**
 - **Sonnendecks strahlen, jedes einzelne dieser schrägen, bequemen Liegedecks.**
- **Im Begleit-U-Boot (9): Alles top 😊**
- **Das Wellenkraftwerk mit dem Gezeitengenerator unter der Wasserlinie sorgte durchgehend für alle unsere Strombedürfnisse – er läuft weiterhin wie eine Eins.**
- **Die verschiedenen Sensoren für... (hier Liste einsetzen / sagen wir einfach mal... für)... alles sind geputzt und bereit für die nächste Fahrt.**
- **Unsere Apnoe-Taucherin Moby konnte ihren Rekord auf 6 min raufschrauben. Wow!**



Ein paar Details zu Emma II, meinem Lieblingsforschungsgerät

Emma II hat ihren Namen von Emma von der Insel mit zwei Bergen (klar). Sie ist ein ausgeklügeltes Stück Technik. Sie kann mit oder ohne Schienen an Land fahren, kurze & lange Routen über tiefe Wasser finden und schwimmend bewältigen, sammelt sie Oberflächenwasser (vgl. Fontäne oben, sie ist Teil von Emma). Emma ist gigantisch groß: 24 m breit (ohne Räder), 48 m lang, 18 m hoch.

Samstag 26.2.2022, 15 Uhr

Zurück an den Landungsbrücken!

*Ihren Namen hat sie sich verdient: Die **LOVIS** (benannt nach **Ronjas Räubermutter**) kehrt zurück. Die Crew wird jubelnd am Kai empfangen (Anlegemanöver s. unten). Wir sind geschafft - und glücklich.*

